



Statement des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des
Verfassungsschutzberichts Bayern 2010

am 3. März 2011 in München

<u>Gliederung:</u>	<u>Seite:</u>
Linksextremistische Gewalt	2
Islamistischer Terrorismus	14
Rechtsextremismus	16
Beobachtung der Partei DIE LINKE.	18
Öffentlichkeitsarbeit	19
Schlussworte	20

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Schwerpunkt: Ich möchte Ihnen heute den **Verfassungsschutzbericht** für das Jahr **2010** vorstellen.
Linksextremistische Gewalt

Dabei will ich einen besonderen **Schwerpunkt** bei der **linksextremistischen Gewalt** setzen.

Linksextremistische Gewalt

Video-sequenzen **Drei Videosequenzen**, die wir Ihnen gleich zeigen werden, führen uns die **Gefährlichkeit** und **Menschenverachtung** gewaltorientierter Linksextremisten drastisch vor Augen. Die Ausschnitte offenbaren sowohl die **Vorstellungswelt** als auch die **Vorgehensweise linksextremistischer Gewalttäter**. Hier wird der wahre Charakter linker Gewalt sehr deutlich.

1. Sequenz: Die **erste Videosequenz** zeigt eine Szene
Tanz um Straßenbarrikade rund um den **1. Mai in Nürnberg**. Mitten auf der Straße tanzen linksextremistische

Aktivisten um eine **brennende Straßenbarrikade**. Wie in einem rituellen Tanz ums Feuer beschwören sie den **Hass gegen alle Polizisten**.

2. Sequenz: Die **zweite Videosequenz** zeigt in Auschnitt ein **Mobilisierungsvideo** der linksextremistischen Szene. Es ruft mit Rapmusik zur gewaltsamen **Verteidigung eines besetzten Hauses** in Hamburg (Rote Flora) auf. Auf der **Startseite** wird ausdrücklich auf eine **linksautonome Gruppierung** aus **München** hingewiesen.

3. Sequenz: In der **dritten Sequenz** sehen Sie einen **Sprengkörperanschlag** auf **Berliner Polizeibeamte am 12. Juni 2010**. Dabei wurden 15 Kollegen verletzt, davon zwei schwer.

Meine Damen und Herren, schauen Sie sich das **Video** an.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Linksextremistische Gewalt, im vergangenen Jahr haben **linksextremistische Autonome** aus Griechenland **Paketbomben an Botschaften** in Athen, aber auch an Adressaten **in ganz Europa** versandt. Sie haben damit bewusst und gezielt Leib und Leben unschuldiger Menschen aufs Spiel gesetzt. Hier wird mehr als **deutlich**, welch **großes Gefährdungspotential** der gewaltorientierte Linksextremismus in sich birgt.

Für mich ist dies Anlass, auf die schon vorhandenen **Auswüchse** und Gefahren des **gewaltbereiten Linksextremismus** in Bayern und in ganz Deutschland hinzuweisen. Die Bomben aus Griechenland müssen wir als **ernstes Warnsignal** sehen.

Zunahme der Gewalttaten Die **erhebliche Zunahme linksextremistischer Gewalttaten** bei uns ist ein weiteres deutliches **Alarmzeichen**. Bundesweit und in Bayern hatte ihre Zahl bereits **2009**

einen historischen **Höchststand** erreicht. In Bayern nahm **2010** die Zahl linksextremistischer Gewalttaten nochmals **von 127 auf 172 zu**. Die bisherige Höchstmarke wurde damit erneut deutlich übertroffen.

Zunahme der Aggressivität

Es ist aber nicht nur die Zahl, die Anlass zu Sorge gibt. Es ist auch die zunehmende, vor allem **gegen den Staat gerichtete Aggressivität der Gewalttaten**.

Hierzu nur einige **Beispiele**:

Sprengsatz
Berlin
Juni 2010

Im **Juni 2010** haben Autonome – wie Sie auf dem Video gesehen haben – bei einer Demonstration in **Berlin** einen **Sprengsatz auf Polizisten** geworfen. Nur glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass er nicht tödlich war. Insgesamt wurden aber **15 Polizisten verletzt**.

Polizeiwache
Hamburg
Dezember
2009

Bei einem gezielten **Angriff** auf eine **Hamburger Polizeiwache** im **Dezember 2009** versuchten die Gewalttäter, die Eingangstür zu verriegeln. Mit **brennenden Barri-**

kaden und ausgelegten so genannten **Krähenfüßen** sollte die Polizei an Verfolgungsmaßnahmen gehindert werden. Auch das ist ein Beispiel für die **neue Dimension** linker Gewalt und für das strategische und **zielgerichtete Vorgehen der Gewalttäter**.

Castortransport Auch bei den **Versuchen, Castortrans-**
November **porte zu verhindern**, gingen linke Gewalt-
2010 **täter im November 2010 organisiert und**
äußerst massiv gegen Polizeibeamte
vor. Sie **beschossen die Einsatzbeamten**
mit Signalmunition und Feuerwerkskör-
pern, **bewarfen sie mit Steinen** und setz-
ten **Reizstoffe** und **Pfefferspray** gegen sie
ein. Die **Scheiben von Einsatzfahrzeugen**
wurden **zerstört** und die **Reifen zersto-**
chen. Als Einsatzfahrzeuge mit Feuer-
werkskörpern in Brand gesetzt werden
sollten, wurden die Polizisten mit Stein-
würfen am Verlassen der Fahrzeuge
gehindert.

Dresden 2011 Erst vor kurzem wurden in **Dresden** im Rahmen von **Blockadeaktionen** gegen gerichtlich genehmigte rechtsextremistische Veranstaltungen über **80 Polizeibeamte verletzt**, davon sieben schwer. Zu diesen Blockadeaktionen waren auch rund **300 gewaltorientierte Autonome aus Bayern** angereist.

Gewalt gegen Sachen und Personen **Straf- und Gewalttaten gegen Sachen** werden in der linksautonomen Szene inzwischen **vorbehaltlos befürwortet**. Das Spektrum reicht von einfachen Beschädigungen und Farbschmierereien bis hin zu Brandanschlägen.

Der gerne erzeugte **Eindruck, linksextremistische Gewalt** richte sich **nur gegen Sachwerte**, ist jedoch grob **falsch**. Diese Gewalt richtet sich **zunehmend** bewusst und **gezielt gegen Personen**. Die **menschenverachtende Haltung** ist bei linken wie rechten Gewalttätern die gleiche.

Polizei und
Staat als
Gewaltziele

Opfer von linksextremistischen Gewalttättern sind ihre **politischen Gegner**. Das sind neben Rechtsextremisten vor allem **Polizeibeamte als Repräsentanten des „verhassten Staates“**.

Zwei von drei linksextremistischen Gewalttaten zielten im letzten Jahr bewusst gegen Polizeibeamte, die beispielsweise Übergriffe bei Demonstrationen verhindern sollten. Konkret heißt das: **Von den 172 Gewalttaten** richteten sich allein **120 gegen Polizisten. 2009** waren es **61 Gewalttaten**. Wir sprechen also von einer **Steigerung um fast 100 %!**

„prisma“,
„INTERIM“

Diese **Gewalt** gegen den Staat und seine Institutionen wird **strategisch vorbereitet** und **beworben**. Die linksextremistische Gewalttäter-Broschüre „**prisma**“ informiert beispielsweise systematisch über **Sabotage** und **Anschlagsmöglichkeiten**. In der Szenezeitschrift „**INTERIM**“ finden sich **Anleitungen** zum Gebrauch von **Sprengmitteln**; zudem wird dargestellt, wie

Polizeibeamte in Hinterhalte gelockt
werden können.

Bei Demonstrationen wird das **Vorgehen linksautonomer Gewalttäter** gegen die Polizei oft **zentral gesteuert**.

Bündnispolitik
von linken
Gewalttätern

Leider gelingt es Linksextremisten immer wieder, **Bündnisse und gemeinsame Veranstaltungen** mit Partnern bis weit **in die Mitte der Gesellschaft** zu erreichen. Ich nenne hier nur beispielhaft die Proteste von **Globalisierungsgegnern** gegen den G8-Gipfel oder Veranstaltungen und Bündnisse unter dem Thema **Antifaschismus**.

Linksautonomen wird so die Möglichkeit eröffnet,

- **Straftaten aus dem Schutz der Menge** heraus zu begehen,
- die eigene Stärke und **Macht** zu **demonstrieren** und so
- die **Staatsgewalt vorzuführen**.

Gleichzeitig besteht die **Gefahr**, dass die **Gesellschaft gegenüber Gewaltausübung** zur Durchsetzung vermeintlich guter Ziele **abstumpft**. Das ist „Wasser auf die Mühlen“ der Autonomen bei ihrer Ablehnung des staatlichen Gewaltmonopols.

Meine Damen und Herren,

Verharmlosung linker Gewalt es ist sehr **bedenklich**, dass es **Tendenzen** in unserer Gesellschaft gibt, **linke Gewalttäter zu verharmlosen**. Die gegen den Staat gerichteten Aktionen werden als Taten einzelner Krimineller abgetan. Die **politische Dimension der Taten** und die damit verbundenen **Gefahren** für unsere Gesellschaftsordnung werden **geleugnet**.

Gefahr für Polizeibeamte Ich sehe mich hier auch in der **Verantwortung** gegenüber den vielen **bayerischen Polizeibeamten**, die ihre Kollegen bundesweit dabei unterstützen, gegen die zunehmend aggressiver auftretenden linksextremistischen Gewalttäter vorzugehen. Dabei

gehen sie regelmäßig ein **hohes Risiko für Leib und Leben** ein.

Gesetzes-
initiative
§ 113 StGB

Der zunehmenden Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten muss Einhalt geboten werden. Erfreulich ist, dass ein **Vorstoß** von **Bayern** und Sachsen zur **Änderung** von **§ 113 des Strafgesetzbuches** – Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte – im Mai 2010 im **Bundesrat** eine **Mehrheit** erhalten hat. Das war auch die entscheidende Initialzündung für die **Bundesregierung**, die inzwischen selbst einen **entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt** hat. Er sieht vor, dass die **Strafandrohung** für Widerstandshandlungen von **zwei auf drei Jahre erhöht** wird. Ich hoffe, dass die neue Regelung mit ihrer deutlichen Signalwirkung möglichst bald in Kraft treten kann.

Verurteilung
von Gewalt

Was wir brauchen, ist eine **unnachgiebige Verurteilung von Gewalt**. Dies gilt ganz besonders für Gewalt gegen unsere Polizei. Jeder Vorbehalt, **jede Verharmlosung** und jede Rechtfertigungshaltung

sind hier **völlig fehl am Platz**. Für immer wieder zu beobachtende **gemeinsame Aktionen** und Demonstrationen **mit gewaltorientierten Autonomen** und **Bündnissen** – und das geht bis ins demokratische Spektrum hinein – habe ich daher **nicht das geringste Verständnis**. Wenn Politiker und Medien hier Gewalt und Straftaten als Ausdruck zivilen Ungehorsams **beschönigen**, bereiten sie den **Boden für mehr und noch schwerere Gewalttaten**.

Akuter Handlungsbedarf

Ich fordere daher alle Demokraten auf, im Interesse unseres freiheitlichen Rechtsstaates **jede Gewalt** ohne Ausnahme **zu ächten und zu verurteilen**. Hier sehe ich akuten Handlungsbedarf. Unsere **Gesellschaft** muss damit **aufhören**, Aufrührer, **Brandstifter und Steinewerfer als mögliche Partner** bei der Durchsetzung politischer Ziele zu betrachten. Es muss wieder Konsens darüber bestehen, dass Leute, die Gewalt ausüben, unseren Staat bekämpfen. Jede Zusammenarbeit, jede

gemeinsame Aktion mit ihnen muss **für
echte Demokraten ein absolutes Tabu
sein!**

Noch einige Sätze zu **anderen Themen**, die im vergangenen Jahr Gegenstand der Arbeit des Verfassungsschutzes waren:

Islamistischer Terrorismus

Islamistischer Terrorismus Die vermehrten Drohbotschaften und **Warnhinweise Ende des letzten Jahres** haben deutlich gemacht, wie sehr der **islamistische Terrorismus auch Deutschland bedroht**. Wir haben auch bei uns eine **gewaltbereite islamistische Szene**; wobei von den so genannten **home grown-Terroristen** – also Terroristen, die in unserem Land aufgewachsen sind und meist völlig unauffällig in unserer Mitte leben – eine **besondere Gefahr ausgeht**.

Immer wieder stellen wir auch **Reisebewegungen** von Islamisten aus der Bundesrepublik in **Terrorcamps** zu Ausbildungszwecken oder zur Teilnahme am Jihad fest.

Keine
Entwarnung

Nach der besonders angespannten Situation um Weihnachten und den Jahreswechsel konnte zwar die sichtbare **polizeiliche Präsenz** in den letzten Wochen etwas **zurückgefahren** werden. Dennoch besteht **kein Anlass zur Entwarnung**. Es gilt, weiterhin äußerst wachsam zu bleiben.

Rechtsextremismus

Meine Damen und Herren,

einige Bemerkungen zum **Rechtsextremismus**:

Fusion
NPD und DVU

Hier erscheint es eher **unwahrscheinlich**, dass die von der NPD mit der DVU angestrebte **Fusion** zu einem **Auftrieb** in der rechtsextremistischen Parteienlandschaft führt. Die **Zusammenführung** der Stammwählerschaft beider Parteien dürfte angesichts der mittlerweile marginalen Bedeutung der DVU **ohne größere Wirkungen** bleiben. Dies gilt umso mehr, als die **gerichtlichen Streitigkeiten** noch immer andauern und deshalb derzeit ein Vollzug der Fusion ungewiss ist.

Menschen-
verachtende
Haltung

Eine Vielzahl von **E-Mails** aus dem Inneren der **NPD**, die verschiedenen Medien zugespielt wurden, sind ein Beleg für die **menschenverachtende** und unverändert klar **verfassungsfeindliche Haltung** in dieser Partei.

Rechts-
extremistische
Gewalt

Die Zahl **rechtsextremistischer Gewalttaten** bewegt sich mit **58 Delikten** ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Sie ist insgesamt **deutlich niedriger als die Zahl linksextremistischer Gewalttaten.**

Gleichwohl finden sich darunter schwerste Gewaltakte. Nach wie vor haben wir 58 Gewalttaten zu viel.

Wir werden deshalb **in unseren Anstrengungen keinesfalls nachlassen.**

Beobachtung der Partei DIE LINKE.

Meine Damen und Herren,

DIE LINKE. die **Partei DIE LINKE.** hat mit den Äußerungen ihrer Vorsitzenden über die „**Wege zum Kommunismus**“ erneut gezeigt, dass sie **gegen** die freiheitliche und **demokratische Grundordnung gerichtet** ist. Die verfassungsfeindlichen Kräfte bestimmen den Kurs der Partei unverändert mit. Vor diesem Hintergrund halte ich die **uneingeschränkte Beobachtung** durch den Verfassungsschutz in allen Ländern für **dringend geboten.**

Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle
Faltblattreihe
und Broschüre

Es liegt mir sehr am Herzen, die Öffentlichkeit über die **Gefahren für unsere freiheitliche Demokratie zu unterrichten.**

Ich möchte Sie deshalb besonders auf die neu erschienene **Faltblattreihe „Demokratie in Gefahr“** hinweisen. Sie informiert in prägnanter Form über alle zentralen **Arbeitsbereiche des Verfassungsschutzes**. Gleichzeitig zeigt sie auf, wo die Gefahren für unsere Gesellschaft im Einzelnen lauern.

Weiterhin erinnere ich Sie auch an die vor Kurzem erschienene **Broschüre „Das System Scientology“**.

Sowohl diese Broschüre als auch die Faltblätter können beim Staatsministerium des Innern **bestellt** werden und stehen **auch zum Download** bereit.

Schlussworte

Dank,
Schlussworte

Abschließend möchte ich allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des **Landesamts für Verfassungsschutz** und auch allen **bayerischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten** für ihre hervorragende Arbeit zum Schutz unserer Bürger herzlich **danken**. Was hier tagein, tagaus geleistet wird, verdient hohe **Anerkennung**.

Wir werden **weiterhin alles tun**, um unseren freiheitlichen demokratischen **Rechtsstaat entschlossen zu verteidigen**, und Extremisten jedweder Couleur „die Stirn bieten“.